

TSG-Neujahrsempfang 2012



Vereinsvorsitzender Klaus Maischein zeigte sich erfreut, dass wieder so viele Ehrengäste, Ehrenmitglieder, Sportlerinnen und Sportler sowie Freunde des Vereins zum diesjährigen Neujahrsempfang der Einladung gefolgt waren. Er begrüßte alle Anwesenden und ließ zum Anfang der Landtagsvizepräsidentin Hannelore Klamm, die trotz ihres Geburtstages anwesend war, von der ganzen Festversammlung ein Ständchen bringen. Anschließendes Resümé: „Turnen können sie viel besser!“

In seiner Ansprache ließ Maischein das vergangene Jahr mit seinen Höhen und Tiefen Revue passieren. Hauptthema der „Tiefen“ war der Wasserschaden in der Sporthalle, der ab März/April bis in den November den Spielbetrieb störte, im Ostdrittel sogar lahm legte. Ursache für den Wassereintritt durch die Grundmauern war die fehlerhafte Isolierung, die von der Firma Buchmüller erneuert wurde.

Als „Hochs“ wurden die Highlights von Mannschaften und Einzelkämpfer/-innen aufgezählt. In allen Abteilungen gab es aufgrund herausragender Erfolge Anlass zur Freude, aber auch zu weiterem Ansporn für das neue Jahr. Zu diesem Punkt zählten auch der Festakt anlässlich des 125-jährigen Vereinsbestehens und die aus diesem Grund von den einzelnen Abteilungen in eigener Regie durchgeführten Veranstaltungen.

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr verband er seinen Dank an die 2. Vorsitzende Nortrud Renner sowie der Geschäftszimmer-Besatzung, dem Gesamtausschuss mit Ältestenrat, den Hausmeistern, den Abteilungsleitern/-innen und den Übungsleitern/-innen. Ganz besonders dankte er den Vertretern der Gemeindeverwaltung, die im schwierigen, vergangenen Jahr mit Trainingszeiten in Ausweichhallen aushalfen und sich auch hilfreich bei der Hallenreparatur zeigten.

Bürgermeister Hans-Dieter Schneider, der der Versammlung seine Neujahrsgrüße überbrachte, betonte in seiner Rede, dass die TSG für die Gemeindeverwaltung immer der faire Partner ist und war, auf den man sich verlassen könne. Ob bei der Kerwebewirtschaftung, bei der Anmietung von Gemeinde-Einrichtungen (Walderholung) oder dem Mitwirken beim Fasnachtsumzug. Das sei nicht selbstverständlich, aber nur so kann ein partnerschaftliches Verhältnis funktionieren.

Klaus Maischein gab anschließend das von den „Turnerfrauen“ aufgebaute kalte Büfett frei, das wieder traditionell mit feinen Leckerbissen gespickt war und wünschte noch gute Gespräche im kleinen Kreis.

(Amtsblatt vom 19. Januar 2012)

(Bild: Gerd Deffner)